

der Burſche, „aus Furcht weine ich nicht; aber ich habe eine ſiebzigjährige gichtbrüchige Mutter und eine Schweſter, welche durch die Pocken blind geworden, und dieſe beide habe ich biſher mit meiner Arbeit ernährt; die jammern mich ſo ſehr.“ Der Offizier fragte nach, ob dieſes ſich alſo verhielte, und als er es wahr beſand, ließ er den Burſchen zurück. Nach zweien Monaten ſtarb die alte Mutter und kurz darauf die blinde Schweſter, und nun, ſobald ſie begraben waren, ging der junge Burſche zum Regiment und meldete ſich. Denn er ſprach bei ſich ſelbſt: „Nun hält mich keine andere Pflicht ab, meinem König zu dienen, und wenn ſich der gute Offizier an mir nicht betrogen findet, ſo iſt er vielleicht gegen andere ebenſo gütig, als er gegen mich geweſen iſt.“

Edele Gefinnungen ſind an keinen Stand gebunden.

47. Es war nicht das meinige.

(Caſpari)

Im ſiebenjährigen Kriege wurde einſt ein Rittmeiſter ausgeſchickt, um Fütterung für die Pferde zu ſuchen. In einem einſamen Thale, wo man keinen Menſchen, ſondern nur Buſchwerk erblickte, ward er endlich einer armſeligen Hütte anſichtig; als er anpochte, trat ein alter Mann mit eisgrauem Kopfe heraus. „Zeigt mir ein Feld, Alter,“ redete ihn der Offizier an, „wo meine Leute Futter holen können.“ „Mit allem Willen,“ antwortete der Bauer und ging ihnen als Wegweiſer voran. Nach einer Viertelſtunde etwa trafen ſie ein ſchönes Gerſtenfeld. „So, hier iſt, was wir ſuchen,“ jagte der Rittmeiſter. — „Geduldet Euch noch ein wenig,“ erwiderte der Bauer und ging vorüber. Sie folgten ihm und kamen endlich bei einem andern Gerſtenfelde an, das aber weit geringer ſtand als das erſte. Nachdem die Reiter das Getreide abgemäht, es auf die Pferde gebunden hatten und wieder weiter reiten wollten, jagte der Rittmeiſter: „Ihr habt uns ganz unnötigerweiſe weiter reiten laſſen, Alter; das erſte Feld war beſſer als dieſes.“ — „Kann wohl ſein,“ verſetzte der Alte, „aber es war nicht das meinige.“

48. Anekdoten von Friedrich dem Großen.

1. Frühaufſtehen.

Als des Königs Alter und Leibesſchwäche zunahmen, begegnete es ihm einigemal, daß er etwas länger ſchlieſ, als er ſich vorgeſetzt hatte; er ärgerte ſich darüber und befahl ſeinem Kammerdiener, ihn nicht länger als bis vier Uhr ſchlafen zu laſſen und ihn, wenn er auch noch ſo viel kapituliren würde, mit Gewalt zu wecken. Einſt kam ein Bedienter, den der König erſt ange-